

Tübingen/Berlin, Mittwoch, den 20. September 2023

PREMIERE # 4

Vierte Ausgabe des PREMIERE-Preises: Die Shortlist wurde bekannt gegeben! Entdecken Sie Autor*innen, die erstmals ins Deutsche übersetzt wurden, und stimmen Sie für Ihr Lieblingswerk ab!

Nach dem Erfolg der dritten Ausgabe des Preises, bei der Pierric BAILLY und sein Übersetzer Paul SOURZAC für „Jims Roman“ („Le Roman de Jim“) ausgezeichnet wurden, wurde nun die Shortlist der vierten Ausgabe des PREMIERE-Preises bekannt gegeben. Drei starke Stimmen der frankophonen Literatur und ihre Übersetzer*innen wurden nominiert. Jetzt kann das Publikum sein Votum abgeben.

- Hugo LINDENBERG, „Eines Tages wird es leer sein“, Nautilus Verlag („Un jour ce sera vide“, Christian Bourgois), Übersetzung von Lena MÜLLER
- Adèle ROSENFELD, „Quallen haben keine Ohren“, Suhrkamp Verlag („Les méduses n'ont pas d'oreilles“, Grasset), Übersetzung von Nicola DENIS
- Dimitri ROUCHON-BORIE, „Wolfshügel“, Lenos Verlag („Le démon de la colline aux loups“, Le Tripode), Übersetzung von Anne THOMAS

Pressekontakte:

Deutsch-Französisches
Kulturinstitut Tübingen
Kulturbeauftragte
Manon Boutté
manon.boutte@icfa-tuebingen.de
+49 (0) 7071 5679-16

Institut français Deutschland
Leiterin Kommunikation:
Stéphanie Biollaz
stephanie.biollaz@institutfrancais.de
+49 (0) 30 590 03 92 90

Leiterin des Büros für Buch- und
Verlagswesen:
Dr. Myriam Louviot
myriam.louviot@institutfrancais.de
+49 (0) 30 590 03 92 36

Die Leser*innen sind aufgerufen, bis zum **29. Februar 2024** online für ihren Lieblingsroman abzustimmen: <https://www.institutfrancais.de/prix-premiere#/>.

Bis dahin wird ihnen ein Programm mit Begegnungen und Diskussionen die Gelegenheit geben, die Werke zu entdecken und sich mit den Autor*innen und den Übersetzer*innen auszutauschen.

Drei Begegnungen mit jeweils einem der nominierten Duos sind für den 25. Oktober, den 29. November und den 6. Dezember geplant.

Der/Die Autor*in und der/die Übersetzer*in, die als Gewinner*innen hervorgehen, erhalten jeweils ein Preisgeld von 1000 Euro und werden zur Preisverleihung **am Freitag, den 7. Juni 2024** im Deutsch-Französischen Kulturinstitut Tübingen eingeladen.

Der PREMIERE-Preis

Jedes Jahr werden rund 1000 Bücher aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt und etwa 250 Romane finden sich auf den Tischen der Buchhandlungen wieder. Unter all diesen Neuerscheinungen befinden sich auch zahlreiche Romane von Autor*innen, die zum ersten Mal ins Deutsche

übersetzt wurden. Wie kann man sich angesichts eines solch großen Angebotes zurechtfinden?

Mit dem PREMIERE-Preis wird eine repräsentative Auswahl der Vielfalt an neuen Stimmen der französischen Literatur gewürdigt. Eine Einladung, den Reichtum der literarischen Welten der verschiedenen Autor*innen und die hervorragende Arbeit ihrer Übersetzer*innen zu entdecken.

Der PREMIERE-Preis wurde 2020 vom Deutsch-Französischen Kulturinstitut Tübingen (ICFA) und vom Büro für Buch- und Verlagswesen des Institut français Deutschland ins Leben gerufen. Er wird durch den Verein der Freunde des Instituts Tübingen gefördert.

Im September wählt eine aus sechs Personen bestehende Fachjury drei Titel von der Longlist aus, die das Büro für Buch- und Verlagswesen im Juni vorgeschlagen hat. Im Jahr 2023 bildeten folgende Mitglieder die Jury: eine Vertreterin des ICFA Tübingen, eine Vertreterin des Fördervereins des ICFA, Myriam Louviot (Büro für Buch- und Verlagswesen, Institut français Deutschland), Sigrid Brinkmann (Kulturjournalistin), Aurélie Maurin (Kuratorin, Übersetzerin und Leiterin des TOLEDO-Programms) und Niki Théron (Senior Manager International Projects bei der Frankfurter Buchmesse).

Die drei nominierten Werke

- **Hugo LINDBERG**, „Eines Tages wird es leer sein“, Nautilus Verlag
(„Un jour ce sera vide“, Christian Bourgois), Übersetzung von Lena MÜLLER



Ein Sommer in der Normandie, in den 1980er Jahren. Der zehnjährige Erzähler verbringt die Ferien mit seiner Großmutter am Meer. Er ist noch in diesem Zustand der Kindheit, wo man alles intensiv erlebt, wo man noch nicht genau weiß, wer man ist oder wo der eigene Körper beginnt. Eines Tages trifft er einen anderen Jungen am Strand, der ihm die Freundschaft anbietet, eine Freundschaft, die auf einem Ungleichgewicht beruht. Denn Baptiste ist ein »richtiger Junge«, hat eine »richtige Familie« – für den Erzähler der Inbegriff eines Glücks, das er dort erstmals findet und das er in jedem Moment wieder zu verlieren fürchtet.

Pressekontakte:

Deutsch-Französisches
Kulturinstitut Tübingen
Kulturbeauftragte
Manon Boutté
manon.boutte@icfa-tuebingen.de
+49 (0) 7071 5679-16

Institut français Deutschland
Leiterin Kommunikation:
Stéphanie Biollaz
stephanie.biollaz@institutfrancais.de
+49 (0) 30 590 03 92 90

Leiterin des Büros für Buch- und
Verlagswesen:
Dr. Myriam Louviot
myriam.louviot@institutfrancais.de
+49 (0) 30 590 03 92 36

- **Adèle ROSENFELD**, „Quallen haben keine Ohren“, Suhrkamp Verlag
(„Les méduses n'ont pas d'oreilles“, Grasset), Übersetzung von Nicola DENIS



In ihr rechtes Ohr dringen noch ein paar Töne, links herrscht Stille. Seit ihrer Kindheit befindet Louise sich in einer Zwischenwelt. Im Hellen kann Louise die Lippen der Menschen lesen. Wird es dunkler oder sind Gesichter abgewandt, driftet sie ab in einen Zustand zwischen Imagination und Realität, in einen Raum der unendlichen Möglichkeiten.

Dann beginnt sie, die Hörlücken mit ihrer Fantasie zu füllen, die bevölkert ist von drei fiktiven Figuren: einem Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg, einem Hund namens Zirrus sowie einer launischen Botanikerin, die Louise während der langen Monate des Nachdenkens und Zweifels begleitet.

- **Dimitri ROUCHON-BORIE, „Wolfshügel“, Lenos Verlag**
(„Le démon de la colline aux loups“, Le Tripode), Übersetzung von Anne THOMAS



Ein junger Häftling schreibt seine Bekenntnisse auf: Bis zum Schulalter lebt Duke verwaist mit seinen Geschwistern auf dem Wolfshügel. Seiner Lehrerin fällt bald auf, dass der scheue Junge brutal misshandelt wird. Er kommt zu Pflegeeltern. Doch nach einigen Jahren läuft er davon, durch Wälder bis ans Meer. Dort verliebt er sich in die drogenabhängige Billy und schließt sich ihren Freunden an. Dukes brennender Wunsch, Billy und sein eigenes versehrtes Leben zu beschützen, wird ihm immer wieder zum Verhängnis. Der Dämon des Wolfshügels lässt ihn nicht los

➤ Mehr Infos unter: www.institutfrancais.de/prix-premiere

Über das Deutsch-Französische Kulturinstitut Tübingen

Das ICFA – Institut culturel franco-allemand ist ein deutscher Verein mit binationaler Struktur, der durch die Stadt Tübingen, das Land Baden-Württemberg, die Französische Botschaft in Berlin und den Förderverein der Freunde des Instituts unterstützt wird. Das Ziel des ICFA ist es, die Sprache und Kultur Frankreichs durch lokale, regionale und nationale Kooperationen zu verbreiten. Ziel ist es auch die deutsch-französischen Beziehungen positiv zur Geltung zu bringen und die Präsenz Frankreichs in Tübingen weiter auszubauen. Dabei richtet sich das Programm an ein breitgefächertes Publikum und das Engagement erstreckt sich auch auf Europa und die frankophonen Länder.

➤ Mehr Infos unter: www.institutfrancais.de/fr/tuebingen

Pressekontakte:

Deutsch-Französisches
Kulturinstitut Tübingen
Kulturbeauftragte
Manon Boutté
manon.boutte@icfa-tuebingen.de
+49 (0) 7071 5679-16

Institut français Deutschland
Leiterin Kommunikation:
Stéphanie Biollaz
stephanie.biollaz@institutfrancais.de
+49 (0) 30 590 03 92 90

Leiterin des Büros für Buch- und
Verlagswesen:
Dr. Myriam Louvriot
myriam.louvriot@institutfrancais.de
+49 (0) 30 590 03 92 36

Über das Institut français Deutschland

Das Institut français Deutschland (IFA) ist Teil der Französischen Botschaft in Berlin und zuständig für die Umsetzung der französischen Auslandskulturpolitik in Deutschland. Seine Hauptaufgaben sind die Förderung der französischen Sprache und Kultur. Es besteht aus einem Netzwerk von 11 Instituts français an 14 verschiedenen Standorten. Dabei pflegt es eine enge Beziehung zu 13 deutsch-französischen Kulturzentren. Die Handlungsfelder des Institut français Deutschland basieren auf vier Säulen - künstlerisches Schaffen, Ideenaustausch, Innovation und französische Sprache.

➤ Mehr Infos unter: www.institutfrancais.de